

Wir versuchen es heute mit anderen Wegen“



Premiere: Bernhard Gref von der Hochbrücker Firma Trenker präsentierte den Schülern einen Kältekreislauf. Er war erstmals auf der Berufsbörse in Ismaning. © Dieter Michalek

Bei der Berufsbörse in Ismaning haben Mittelschüler und Realschüler mögliche Arbeitgeber kennenlernen können. Gerade das Handwerk bietet gute Zukunftschancen.

Das Handwerk steht parat als verlässlicher Arbeitgeber in guten wie in schwierigen Zeiten. Das unterstrich gestern bei der Berufsbörse von Mittelschule und Realschule in Ismaning auch Franz Xaver Peteranderl. Der Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern eröffnete mit den Bürgermeistern Alexander Greulich (Ismaning), Andreas Kemmelmeier (Unterföhring) und Dietmar Gruchmann (Garching) die Veranstaltung, die seit vielen Jahren Schüler und heimische Unternehmen zusammenbringt.

Erstmals mit von der Partie war heuer die Kältetechnik-Firma Trenker aus dem Gewerbegebiet Hochbrück. „Wir versuchen es heute mit anderen Wegen“, sagte Ausbilder Bernhard Gref. Nur mit Anzeigen zu werben, reiche in seiner Branche („Das ist ein sehr spezieller Beruf“) nicht mehr aus. Mit Schritten wie der Teilnahme an der Berufsbörse möchte man auf die jungen Leute zugehen. Gref machte deutlich, dass er gerne mehr Lehrlinge schulen würde: „Ich hätte gerne drei Auszubildende in jedem Jahr, aber der Erfahrung nach werden es eher ein bis zwei.“ Den Schritt zur Ismaninger Berufsbörse machte man gespannt, nachdem man zuletzt bei der Berufsbörse in Oberschleißheim vier Praktikumsplätze vergab.